

Politik verursachte Zustand in Südafrika, nicht länger mehr als 10 Jahre dauern kann. Entweder ohne Gewalt oder mit Gewalt wird die gegenwärtige Regierung gestürzt, und die Hautfarbe wird nicht länger mehr den Platz eines Menschen in der Gesellschaft bestimmen. Wenn die Apartheid einmal außer Kraft gesetzt ist, werden alle christlichen Missionen — katholische und nicht-katholische — in Südafrika einen neuen Lebensabschnitt beginnen. Vielleicht werden durch die großartigen Anstrengungen Papst Johannes XXIII. und das Ökumenische Konzil, das er angekündigt hat, die Nichtkatholiken zur Wiedervereinigung mit der katholischen Kirche geführt. „Afrika für Christus“ würde dann fürwahr begründete Aussicht haben, vollendete Tatsache zu werden.

Mc Murtrie

BESPRECHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Bibliografia Missionaria, Anno XXII: 1958. Compilata dal P. G. Rommerskirchen OMI coll' assistenza del P. N. Kowalsky OMI e del P. G. Metzler OMI (Pont. Biblioteca Missionaria di Prop. Fide). Unione Missionaria del Clero in Italia / Roma 1959, 123 S.

Die gegenwärtige Folge der *Bibliogr. Miss.* beginnt mit einer Würdigung des um sie hochverdienten P. Joh. Dindinger OMI † und bietet (4 ff.) das Verzeichnis seiner Veröffentlichungen und der Literatur über ihn. — Bemerkenswert scheinen mir die Veränderungen auf dem Titelblatt; sie weisen auf einen neuen Mitarbeiter und auf die neue Stellung des P. N. Kowalsky hin. — Zum Inhalt des Jahrbuches braucht nichts gesagt zu werden, außer daß es 1168 Titel und Besprechungen zu 85 Neuerscheinungen verzeichnet.

Würzburg

Josef Glazik MSC

Ad — *Der heilige Pirmin und sein Missionsbüchlein (Dicta Pirminii de singulis libris canonicis scarapsus)*. Eingeleitet und ins Deutsche übertragen von Ursmar Engelmann OSB. (Reichenau-Bücherei, 1) J. Thorbecke Verlag / Konstanz 1959, 99 S., DM 9,50

Die *Dicta Pirminii*, auch *Scarapsus* (= excerptus) genannt, werden nach der von Gall Jecker OSB besorgten Edition der Hs aus dem *Cod. Einsidl. 199* (Beitr. z. Gesch. des Alten Mönchtums u. des Benediktinerordens, 13. Mr 1927) hier erneut vorgelegt und vom Hrg. trefflich eingeleitet und übersetzt. Die Einführung soll keine neuen Einsichten vermitteln, sondern den gegenwärtigen Stand der Forschung wiedergeben (21).

Die *Dicta Pirminii* werden gerade den Missionar interessieren, wenn sie auch nicht die ‚Heidenpredigt‘ des Heiligen darstellen, sondern eher ein ‚Katechismus für Neuchristen‘ sind, der die heidnischen Restbestände in Glaube und Brauchtum zu überwinden sucht. Das geschieht nicht durch eine bloße Belehrung über die sittlichen Pflichten. Vielmehr wird das Heilshandeln Gottes an der Menschheit und am einzelnen Christen beschworen und daraus die Verpflichtung zur Nachfolge Christi abgeleitet (cc. 1—13). Erst dann erfolgt die Belehrung über die ‚acht‘ Hauptsünden und die Todsünden (cc. 14—22) und die positive

Anleitung zum christlichen Leben (cc. 23—27). Das Glaubensbekenntnis und einige besondere Ermahnungen (Sakramentenempfang, gute Werke, Almosen, Buße) beschließen die Schrift (cc. 28—34). — Pirmin steht mit seinem ‚Katechismus‘ wirklich „ganz in der biblischen Nachfolge“ des Mit- und In-Christus-Leben, wie es sein Ausgang von der Taufe bedingt (21).

Würzburg

Josef Glazik MSC

DOMPIERI, GIACOMO: *Um echten Missionsgeist* (per una coscienza missionaria). Handbuch der Missionspropaganda für alle christlichen Familien. Übers. von Valerie Likoser-Sprengbrück, bearbeitet von J. Bettray SVD. Zentrale der Päpstl. Missionswerke Österreichs/Wien 19, 118 S.

Dieses Buch füllt eine Lücke aus. Es trägt eine Fülle von Überlegungen und Impulsen zusammen, welche das missionarische Ethos in weiteste Kreise zu tragen vermögen. Der Klerus findet in ihm das, was er für die Verkündigung auf der Kanzel und im Religionsunterricht benötigt; die Laien werden es dankbar entgegennehmen, weil sie hier wohl erstmalig alles erfahren, was sie über das größte und dringlichste Werk der Kirche, als welches wir heute die Mission ansehen müssen, kennenlernen und beherzigen sollen. Es wäre für unsere missionarische Aufgabe ein hoher Gewinn, wenn dieses aus apostolischer Inbrunst geschriebene Buch in möglichst viele Familien gelangte.

Duderstadt

R. Kleine

GHEDDO, PIERO: *Il Pontificio Istituto Missioni Estere*. Editrice P. I. M. E. Milano 1960, 93 Seiten.

Ein kleines, fein aufgemachtes, flüssig geschriebenes Büchlein, das den Charakter der Werbung trägt, gleichzeitig aber eine wertvolle Einführung ist in die Geschichte, die gegenwärtigen Aufgaben und die Struktur des so verdienten Mailänder Missionsinstitutes. Es erscheint zum 110. Jahrestag seines Bestehens. Eine reiche Fülle gut ausgewählter und geschmackvoll angeordneter Bilder und zwei Karten illustrieren den Text. In dem Kapitel über die Physiognomie des Institutes werden als charakteristisch hervorgehoben: 1. exklusiv missionarisch (Vf. deutet, wohl willkürlich, das Institutsziel im Sinne der Plantationstheorie), 2. Institut des Säkularklerus (die Wertung dieser Eigenschaft im Vergleich zum Ordensklerus wird man nicht schlechthin unterschreiben können), 3. Institut des gemeinschaftlichen Lebens, 4. „Päpstliches“ Institut. Im 4. Kapitel, das Institut und die heimatliche Missionswerbung, werden als besonders verdient dargestellt: Msgr. Marinoni als Förderer des Werkes der Glaubensverbreitung in Italien, P. Manna als Begründer der Unio Cleri und P. Tragella als Missionshistoriker. Ein Anhang mit den Unterstützungsmöglichkeiten des Institutes, den Normen für die Aufnahme von Aspiranten und einer Buchanzeige schließt das gefällige Büchlein ab.

St. Augustin

Karl Müller SVD

HOUANG FRANCOIS: *Christus an der chinesischen Mauer*. (Ame chinoise et christianisme). Übers. von Herm. Affolter. Räber & Cie/Luzern 1959, 132 S. Kart. sFr./DM 7,80.

Von hoher seelischer und geistiger Warte aus hat der junge chinesische Oratorianerpriester zu einem Kernstück unseres heutigen missionarischen Fragebereiches Stellung genommen in 5 Vorträgen, die er vor dafür aufgeschlossenen